



pfarreiblatt

GZA/PP-A 6204 Sempach, Post CH AG

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach

Eich Sempach

«Zäme semmer starch»

Wir feiern Erstkommunion

[Seite 4](#)

Hellbühl Neuenkirch

Sakristaninnenwechsel

Nahtloser Übergang mit Rollentausch

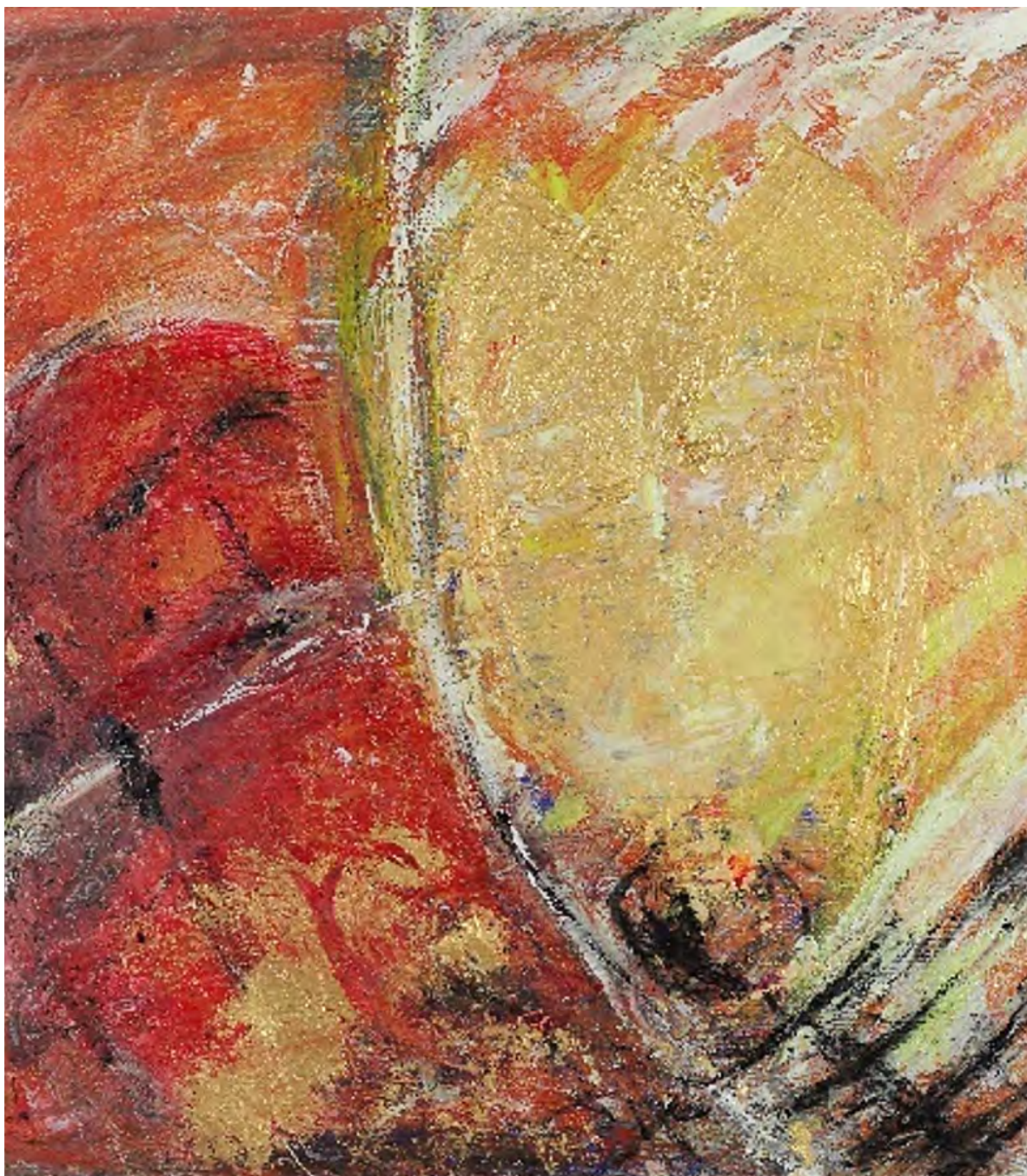
[Seite 7](#)

Hildisrieden Rain

Neue Osterkerzen

Sie schmücken ab Ostern unsere Kirchen

[Seiten 8/9](#)



Lk 16, 19-31, Gemälde aus der Ausstellung mit Bildern von Franz Pfulg.

Bilder erzählen

Ausstellung mit Gemälden von Franz Pfulg

Zu Franz Pfulg

Schon immer malbegeistert

Bereits als kleiner Junge war Franz Pfulg von Farben und Formen fasziniert. Diese selbst zu Papier zu bringen, gehörte deshalb zu einer seiner Lieblingsbeschäftigungen. Sein Talent blieb nicht lange unentdeckt: bei schulischen Malwettbewerben gewann er mehrmals den 1. Preis.

Auch heute noch malt Franz Pfulg regelmässig. Sei es aus Freude oder zum Verarbeiten von schwierigen Situationen. Das half ihm auch in seiner Zeit als Seelsorger, wenn er mit besonders belastenden Fällen zu tun hatte. Durch das Malen konnte er die innere Unruhe ausgleichen. Die so entstandenen Bilder schenkte er ab und zu den Hinterbliebenen, als ein sehr persönliches Zeichen des Mitgefühls.

Projekt gemaltes Kirchenjahr

Die 12 ausgestellten Bilder entstammen aus einem Projekt von 2009/2010. Zwei kunstbegabte Schwestern (Schwester Luzia Güller und Schwester Ruth Nussbaumer) und Franz Pfulg nahmen sich vor, für jeden Monat des Kirchenjahres je ein Bild zu malen. Ein Prozess, der nicht immer einfach war, denn unter Zeitdruck zu malen, war eine zusätzliche Herausforderung. Aber das Malen kann helfen zur Ruhe zu kommen und sehr befreiend sein, und das Endergebnis macht glücklich.

Die Bilder der beiden Schwestern sind im Kloster Eschenbach ausgestellt.

Die 12 Bilder von Franz Pfulg sind seit 2025 auf Wanderschaft unter dem Titel «Werke aus der Bibel». Ende April bis Ende Mai sind seine Werke in der Pfarrkirche Sempach ausgestellt.



Franz Pfulg, Theologe und Künstler.

Bild: zVg

Ausstellung mit Bildern von Franz Pfulg, Kirche Sempach, 26. April bis 24. Mai

Wenn Bilder zu uns sprechen



Bild: Gemälde von Franz Pfulg, Künstler und Theologe (Lk 3, 15-16.21-22).

«Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.» Die meisten würden hier wohl zustimmen. Aber warum ist das so? Warum sind Bilder oftmals schneller zugänglich als Worte und Sätze? Sie sprechen uns auf einer anderen Ebene an: Während Sprache Fakten, Vorgänge oder Zusammenhänge erklärt, sprechen Bilder uns auf einer emotionaleren Ebene an, die Gefühle oder Stimmungen transportiert, und damit subtiler wirken können. Bilder halten einen Moment fest und lassen dabei ihre Interpretation für den Betrachtenden offen. So kann ein Bild auf jeden Menschen anders wirken und auch unterschiedliche Gefühle auslösen.

Bild und Text

Bilder können, müssen aber nicht Texte ersetzen oder ergänzen. Sie können den Zugang erleichtern, Aufmerksamkeit wecken und Emotionen und Spannungen sichtbar machen. Sie können damit ergänzend zum Text sein oder für sich allein wirken. Nicht immer stimmen Text und Bild für den Betrachtenden überein. So kann jede und jeder seinen eigenen Zugang finden – über den Text oder nur über das Bild.

Die Stärke eines Bildes liegt darin, dass es mehrere Bedeutungsebenen gleichzeitig übermitteln kann; zum Beispiel durch Farbgebung, Kontrast,

Form, Körperhaltung, Perspektive oder die Art der Pinselstriche, die dynamisch oder vorsichtig und subtil sein können. Damit zwingt ein Bild den Betrachter weniger in eine feste Leserichtung; es öffnet eher einen Raum der eigenen Interpretation.

Bilder im biblischen Umfeld

Diese Art des Zugangs spielt auch im biblischen Umfeld eine Rolle. Bibeltexte arbeiten oft in Bildern und Metaphern, die beim ersten Durchlesen nicht sofort verständlich sind. Bilder können helfen, ihre Bedeutung bildlich zu erfassen und damit verständlicher zu machen. Dabei kann ein Bild einen Text nicht vollständig «übersetzen», aber es kann bildlich sichtbar umsetzen, was im Text nur angedeutet bleibt.

Bibelstellen modern umgesetzt

Der Bezug zur Bibel ist heute oft nicht mehr so selbstverständlich, wie er es vielleicht einmal war. Viele kennen möglicherweise einzelne biblische Geschichten, ohne die Textstelle selbst gelesen zu haben. Bilder können hier einen neuen Zugang ermöglichen, der kein Vorwissen voraussetzt. Sie drängen sich nicht auf, und doch können sie etwas in Bewegung bringen.

Bilder von Franz Pfulg

In diesem Sinn lassen sich auch die Bilder von Franz Pfulg verstehen. Für ihn können Bilder eine neue Art des Zugangs sein, als «Tür – auch für Menschen, die sich nicht über Bibeltexte nähern». Seine Bilder entwickeln eine eigene Sprache. Sie greifen Motive auf, verdichten sie und übersetzen sie in Farbe und Form. Wer seine Werke betrachtet, erkennt nicht eine «fertige» Darstellung. Vieles bleibt angedeutet – Figuren sind nicht exakt ausgearbeitet, Farben übermitteln die Stimmung, Linien bringen Bewegung ins Bild. Diese wirken auf die Betrachtenden und lassen die Interpretation offen. Lassen Sie sich überraschen.

Elena Ulliana

Werke aus der Bibel

Ausstellung

**Sonntag, 26. April, bis
Pfingsten, 24. Mai 2026**

**Vernissage mit Franz Pfulg am
26. April um 10.00 mit Gottesdienst,
anschliessend Apéro**

Während 4 Wochen können Sie in der Pfarrkirche Sempach Kunst bestaunen. Franz Pfulg, Diakon und Künstler, stellt dort 12 seiner Bilder aus. Sie nehmen Bezug auf biblische Texte. Der Künstler sieht in seinen Bildern «eine Tür auch für Menschen, die die Bibel nicht lesen».



Bild: Gemälde Franz Pfulg, Künstler und Theologe (Lk 21, 25-28.34-36).

Zwei neue Leitungspersonen im Kant. Luzern



Guido Gassmann

Guido Gassmann wird neuer Leiter des Pastoralraums Oberes Entlebuch. Er tritt die Stelle am 1. August an und zieht im Juli mit seiner Familie ins Pfarrhaus Schüpfheim. Dies teilen die Kirchenräte der Pastoralraumpfarreien Escholz matt, Flühli, Marbach, Schüpfheim, Sörenberg und Wiggen mit. Gassmann (46) ist Doktor der Theologie und arbeitet derzeit als Spitalseelsorger in Wolhusen und Pfarrei-seelsorger im Pastoralraum Region Willisau. Er folgt auf Martin Heinrich Rohrer, der die Pastoralraumleitung Ende Jahr nach nur vier Monaten wieder abgeben musste.



Margrit Küng

Aus dem Kanton Zug zurück ins Luzernische kehrt Margrit Küng. Sie übernimmt im Oktober die Leitung des Pastoralraums Malter-Schwarzenberg und folgt damit auf Markus Kuhn, der Ende Juli pensioniert wird. Küng (63) stammt aus Ettiswil und ist derzeit Gemeindeleiterin in Unterägeri. Nach einer Handelsschule wurde sie Religionspädagogin und studierte auf dem Dritten Bildungsweg Theologie. Ihre Stationen waren danach Buchrain-Perlen, Baar und Triengen/Winikon. Ende 2018 wechselte sie nach Unterägeri.

Notfallseelsorge/Care-Team

Noch nie so viele Einsätze

Die Mitglieder der Notfallseelsorge/Care-Teams standen im vergangenen Jahr bei 117 Ereignissen im Einsatz. Seit Anfang Jahr hat die von den Kirchen mitfinanzierte Organisation eine neue Co-Leitung.



Christoph Beeler und Franziska Tschupp leiten das Notfallseelsorge/Care-Team gemeinsam.

Bild: Roberto Conciatori

Als am 2. Oktober des vergangenen Jahres ein Velofahrer am Luzernerhof in Luzern tödlich verunfallte, führte dies zu einem Grosseinsatz, bei dem drei Zweiergruppen des Notfallseelsorge/Care-Teams insgesamt 18 Stunden aufwendeten. Sie betreuten einerseits Angehörige und weitere Betroffene.

Zudem gab es aufgrund des Unfallorts viele Passant/-innen, die das Geschehen miterlebt hatten. Manche von diesen brauchten Unterstützung beim Verarbeiten. Christoph Beeler-Longobardi, Co-Leiter der Organisation, berichtet von einer Schulkasse und von Hotelgästen, die beide von Notfallseelsorgenden und Care Givers nach dem Unfall aufgesucht wurden.

Jeden Tag auf Pikett

Der Velounfall war eines von 117 Ereignissen, bei denen die ökumenische Organisation im vergangenen Jahr zum Einsatz kam – so oft wie

noch nie. 2024 waren es 98 Ereignisse gewesen. Im Kanton Luzern sind täglich zwei Notfallseelsorgende und Care Givers auf Pikett.

Aufgeboten werden sie vom Rettungsdienst 144, von der Polizei oder Feuerwehr. Häufigste Einsatzgründe waren wiederum ausserordentliche Todesfälle (37, Vorjahr 34). Das sind beispielsweise Herzversagen in der Öffentlichkeit oder zu Hause. Psychologische und seelsorgerliche Unterstützung leistete das Team auch bei 29 Suiziden (23) und 13 (8) Verkehrsunfällen. Die Gesamtzahl der Einsatzstunden bewegte sich mit 985 auf der Höhe des Vorjahres (980).

Neues Zweierteam

Christoph Beeler-Longobardi ist seit rund zwölf Jahren Co-Leiter des Notfallseelsorge/Care-Teams Kanton Luzern. Seit Januar führt er die Organisation neu mit Franziska Tschupp, die auf Thomas Seitz folgte. Die Leitung ist insgesamt ein 40-Prozent-Pensum.

Es besteht ein Leistungsvertrag des Kantons mit den drei Landeskirchen; die katholische Kirche finanziert das Angebot mit jährlich 50'000 Franken mit.

Dominik Thali

Agenda



Neue Osterkerzen

Die gesegneten Osterkerzen 2026 der Pfarreien Sempach und Eich können in den beiden Pfarrkirchen oder auf dem Sekretariat bezogen werden. Auch dieses Jahr danken wir den Frauen aus Eich und Sempach für ihre Kunstwerke, welche uns durchs Jahr begleiten werden. In Sempach hat Sarah Balsemin das Sujet kreiert, in Eich waren es Monika Bachmann und Marianne Bucher. In Eich wurden dank der Mithilfe von Seniorinnen alle Kerzen einzeln angefertigt. Auch ihnen gebührt ein grosses Dankeschön!

Franz Zemp

Zeit für Stille – Meditation

Donnerstag, 23. April, 20.00 bis 21.00, Kolpingraum Stella Maris, Sempach

Pause machen – zur Ruhe kommen – loslassen. Dazu haben Sie an diesem Donnerstagabend Gelegenheit. Wer eine kurze Einführung in die Meditation wünscht, kann gerne eine Viertelstunde vorher kommen. Sie sind herzlich willkommen!



Familiengottesdienst

Samstag, 25. April, 17.30, Pfarrkirche Eich

In der Segensfeier werden die von den Kindern der 2. Klasse liebevoll bemalten Weihwassergefässe gesegnet. Zu Hause können diese das Kinderzimmer schmücken und dazu einladen, vor dem Verlassen des Hauses bewusst ein Kreuzzeichen zu machen. Segnen heisst, um Gottes Nähe, Liebe und Schutz zu bitten. Ein herzliches Dankeschön gilt den Müttern, die die Gefässe mit viel Sorgfalt gemeinsam mit den Kindern gestaltet haben, sowie Brigitte Schenk, die jedes einzelne Gefäss mit grossem Engagement gegossen hat. Wir freuen uns auf Familien und Mitfeiernde!

Martina Gassert und Mavis Clarisse



Ausstellung Franz Pfulg

12 biblische Bilder in der Pfarrkirche Sempach. Eröffnung am Sonntag, 26. April, 10.00

Die Wanderausstellung «Werke aus der Bibel» des Entlebucher Theologen Franz Pfulg zeigt 12 biblische Geschichten. Durch Farben und Formen ermöglichen die Bilder den Betrachtenden einen anderen Zugang zur biblischen Botschaft. Bekannte und weniger bekannte Geschichten aus der Bibel können mit neuen Augen betrachtet werden. Die Ausstellung beginnt am Sonntag, 26. April, mit dem Gottesdienst um 10.00 Uhr, an dem Franz Pfulg mitfeiert und aus seinem Leben als Künstler und ehemaliger Pfarreiseelsorger erzählt. Beim anschliessenden Apéro besteht die Möglichkeit, mit ihm über sein Schaffen zu reden. Die Ausstellung in der Pfarrkirche Sempach dauert bis Pfingsten, 24. Mai. Wir heissen Franz Pfulg herzlich willkommen und freuen uns über seine bereichernden Farbtupfer in unserer renovierten Kirche. Nehmen Sie sich doch Zeit, in aller Ruhe die Bilder auf sich wirken zu lassen!

--> weitere Informationen auf Seite 2

Erzählcafé

Lebensübergänge: Kindheit – Jugend – Erwachsenen-Alter – Pensionierung

Donnerstag, 30. April, 14.30 bis 16.30, Kolpingraum Stella Maris, Sempach

«Panta rhei» – «alles fliesst» haben schon die alten griechischen Philosophen erkannt. Diese Lebensweisheit gilt bis heute. Wir verändern uns im Laufe unseres Lebens – und unsere Umgebung auch. Dabei gibt es bestimmte Zeitpunkte und Lebensphasen, in denen sich das Neue besonders zeigt: Lebensübergänge, die manchmal auch Krisen sind. In diesem letzten Erzählcafé wollen wir uns darüber unterhalten, welche Übergänge wir im Laufe unseres Lebens erlebt haben und was sich dabei verändert hat.

Auch wenn Sie lieber zuhören als erzählen, sind Sie willkommen. Ab 15.30 Uhr sind Sie zu Kaffee, Tee und Kuchen eingeladen.

Wir freuen uns auf Sie!

Martina Gassert und Erzählcafé-Team

Erstkommunion 2026

«Zäme semmer starch!»



Farbenfrohe Andenken gestaltet von den Erstkommunionkindern 2026.

Am 19. April ist es so weit: 31 Kinder von Sempach feiern ihre Erstkommunion – ein grosser Tag, auf den sie sich mit viel Freude und Neugier vorbereitet haben. In Eich bleibt es dieses Jahr ungewohnt ruhig: Dort gibt es keine Erstkommunionkinder, welche ein Fest feiern.

Jesus lädt ein

Unter dem Motto «Zäme semmer starch!» steht die Gemeinschaft im Mittelpunkt – ganz im Sinne von Jesus, der uns einlädt, das Brot zu teilen und miteinander unterwegs zu sein. Und dass Gemeinschaft bunt ist, zeigen die Kinder bereits im Vorfeld: Am Begegnungstag hat jedes Kind seinen eigenen, farbenfrohen Stuhl gestaltet. Diese kleinen Kunstwerke werden am Festtag rund um den Altar stehen – ein sichtbares Zeichen dafür, dass jede und jeder seinen Platz hat.

Jesus kommt

Ein besonderes Highlight wird auch der gemeinsame Einzug: Symbolisch ziehen die Kinder mit einem goldenen Seil durch das Städtchen in die Kirche. Ein wunderbares Bild dafür, dass wir uns an Jesus «festbinden» – und gleichzeitig miteinander verbunden sind.

Mit ihren Familien, Verwandten und der ganzen Pfarrei feiern die Kinder diesen besonderen Tag. Sie sind herzlich eingeladen, mitzufeiern und mitzusingen – denn wo Gemeinschaft gelebt wird, darf auch die Freude nicht fehlen!

Mit viel Herz, Freude und Segenswünschen begleitet das Pfarreiteam alle Familien auf diesem Weg. Möge die Erstkommunion 2026 ein unvergessliches Fest werden, das noch lange in den Herzen nachklingt!

Marlies Fuhrmann

Erstkommunionkinder Sempach und Sempach Station

Géraldine Barmet
Fabia Birrer
Henry Buchmann
Junis Burkhardt
Max Coelen
Valentina Eckert
Lily Germann
Moritz Helfenstein
Lilly Hermann
Zoe Callista Huber
Ella Isenschmid

Noa Kaspar
Maurice Korner
Simea Krummenacher
Vivien Krummenacher
Ana Küng
Luisa Lang
Lian Lohri
Ben Nowak
Joel Roth
Leandro Stocker
Leana Stofer

Aurelio Trauffer
Chloé Villiger
Emil Vogel
Kaja Volic
Elias Wacker
Nik Waller
Riana Wigger
Elin Winiger
Lynn Michelle Würsch

Eich bewegt sich im Mai

Gemeinsam unterwegs



Vorstandsfrauen der FMG Eich engagieren sich gemeinsam für mehr Bewegung.

Der Frühling ist da und lädt dazu ein, wieder nach draussen zu gehen. Im Mai finden deshalb von jeher Maibummel, (Pilger-)Wanderungen und Umritte statt. Dieses Jahr haben alle Wanderer, Pilgerinnen und Velofahrende Gelegenheit, sich an einem Wettbewerb zu beteiligen.

Gemeindeduell

«Schweiz bewegt» ist das grösste nationale Programm, welches die Bevölkerung zu mehr Bewegung motiviert. Im sogenannten «Coop-Gemeindeduell» können Sie im Monat Mai Bewegungsminuten für eine Gemeinde sammeln. Dabei steht nicht die sportliche Leistung, sondern die Freude an der Bewegung und die Bewegungszeit im Vordergrund, sodass sich alle daran beteiligen können. Erstmals macht die Gemeinde Eich an diesem Gemeindeduell mit. Unterstützen Sie dieses Projekt, indem Sie Ihre Bewegungsminuten Eich widmen und so zum Titel der «bewegtesten Gemeinde der Schweiz» verhelfen.

Information und Anmeldung

Wenn Sie sich unter dem Link des QR-Codes registrieren, können Sie ab dem 1. Mai Bewegungsminuten sammeln: Weitere Informationen finden Sie unter www.coopgemeindeduell.ch.



Haben Sie Fragen? Dann zögern Sie nicht, die Gemeinde Eich, Monika Meier, Tel. 041 462 53 00 oder monika.meier@eich.ch, zu kontaktieren.

Bewegende Anlässe im Mai

Die Pfarrei Eich und die FMG Eich laden Sie zu folgenden Anlässen ein, an denen Sie Bewegungsminuten sammeln können:

- 1. Mai, 19.30, Spaziergang zum Vollmond-Apéro im Brand
- 6. Mai, 9.00–10.30, Morgenspaziergang ab Schulhausplatz Eich
- 14. Mai, Auffahrtsumritt
6.30 Gottesdienst auf Kirchbühl
9.00 Gottesdienst in Hildisrieden
15.00 Einzug ins Städtli Sempach
- 19. Mai, 18.45–19.30 Maibummel ab Kirche Eich zur Maiandacht auf Kirchbühl (oder 19.00 ab Kirche Sempach)
- 28. Mai, 19.00, E-Bike-Tour um den See

Genauere Informationen dazu finden Sie jeweils im Pfarreiblatt und auf der Homepage der FMG und der Pfarrei.

Am 2. Mai können Sie ausserdem im Rahmen der Luzerner Landeswallfahrt – zu Fuss oder mit dem Velo – nach Einsiedeln pilgern und dabei ebenfalls Bewegungsminuten sammeln (Infos: www.lukath.ch).

Sie dürfen auch bei einem privaten Spaziergang oder auf einer Velotour Bewegungsminuten sammeln.

Einen schwungvollen, bewegenden Mai wünscht Ihnen

Martina Gassert

Gottesdienste

Donnerstag, 16. April

10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Alterswohnheim

Samstag, 18. April

17.30 Eich: Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler, Pfarrkirche

Sonntag, 19. April

10.00 Sempach: Gottesdienst und Erstkommunionfeier für die Kinder der 3. Klassen, Pfarrkirche. Anschliessend Apéro

Dienstag, 21. April

09.00 Sempach: Kommunionfeier mit der Liturgiegruppe Frauenbund, Kreuzkapelle

Donnerstag, 23. April

09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim
20.00 Sempach: Meditation, Kolpingraum Stella Maris

Samstag, 25. April

17.30 Eich: Kommunionfeier und Weihwassergefäss-Segnung der 2. Klassen, Gestaltung: Martina Gassert, Mavis Clarisse, Pfarrkirche

Sonntag, 26. April

10.00 Sempach: Kommunionfeier, Gestaltung: Martina Gassert, Franz Pfulg. Musik: Panflötenklasse von Carmen Bischof, Pfarrkirche. Anschliessend Apéro mit Vernissage

Dienstag, 28. April

09.00 Sempach: Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 30. April

09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim

Kirchgemeinde Sempach Veröffentlichung Jahresrechnung 2025

Wir freuen uns, dass wir wiederum einen positiven Rechnungsabschluss präsentieren dürfen.

Einsicht Botschaft

Der Auszug aus der Jahresrechnung liegt ab dem 16. April 2026 beim Schriftenstand der Kirche auf. Er kann auch auf dem Pfarreisekretariat oder beim Kirchmeieramt bezogen werden. Zudem sind die Unterlagen ab diesem Datum auf der Homepage www.pfarreisempach.ch abrufbar.

Rechnungsreferendum

Die Jahresrechnung unterliegt dem Rechnungsreferendum. Die Rechnungskommission hat die Jahresrechnung geprüft und genehmigt. Dieser Entscheid wird gemäss § 24 Abs. 2 KGG rechtskräftig, wenn nicht innert 30 Tagen ab Datum der amtlichen Publikation (16. April 2026) 5% der Stimmberechtigten der Kirchgemeinde das Begehren stellen, die Rechnung sei der Kirchgemeindeversammlung zu unterbreiten. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse.

Kirchenrat Sempach

Agenda

Bittgang

Donnerstag, 23. April, 19.00

Wir verkürzen, nach gemeinsamer Aussprache, den traditionellen Bittgang zu Beginn jeder Zeit im Kirchenjahr, in der wir jeweils um eine gute Witterung, um den Segen für Felder und Gärten bitten. Wir laufen in diesem Jahr miteinander zur Kapelle Rippertschwand. So wird es auch betagten Semestern noch möglich sein, den Weg mitzugehen.

Zurückgekehrt, feiern wir gegen 20.00 Uhr Eucharistie in der Wallfahrtskapelle.

Im Anschluss gibt es Gelegenheit zum geselligen Beisammensein im Conventus.

Bei nasser Witterung fällt der Bittgang aus. Dann wird die Liturgie des Abends wie folgt gestaltet: 19.00 Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle.

Seniorentreff Hellbühl

Erlebnisbericht Jakobsweg

Donnerstag, 23. April, 14.00, im Pfarreisaal

Frau Martina Gassert, Seelsorgerin in Sem-pach, nimmt uns mit auf den Jakobsweg und berichtet von ihren Erlebnissen und den zahlreichen Begegnungen unterwegs. Nach dem Vortrag laden wir zu einem gemütlichen Beisammensein bei einem Zvieri und zum Jassen ein.

Frauennetz Neuenkirch

Mittagstisch 60plus

Dienstag, 28. April, ab 11.15 im WPZ Lippenrütli

Anmeldung bis am Dienstag, 21. April, an: mittagstisch@fn-neuenkirch.ch oder Tel. an Simona Schmid, 079 713 74 14, mit Menüwahl (gross oder klein)

Weltgebetstag

Gestärkt in Verbindung mit Frauen aus Nigeria



FMG Hellbühl

Nigeria: Ich will euch stärken, kommt!

Priska Schürmann und ich haben uns mit grossem Interesse in die Unterlagen des diesjährigen Weltgebetstages eingelesen. Es ist wie eine Entdeckungsreise zu sehen, was die Frauen aus dem gewählten Land zusammengestellt haben und davon für unsere Feier auszuwählen.

So freuten wir uns am Abend des 6. März, zehn Frauen begrüessen zu dürfen und mit ihnen zusammen dem Leben nigerianischer Frauen näher zu kommen.

Wir vertieften uns zuerst in die Bedeutung des Bibeltextes: «Kommt alle her zu mir, die ihr belastet seid.» Was sagt dieser Bibeltext zu mir persönlich? Danach erfuhren die Teilnehmenden anhand der Geschichten aus dem Leben, was diese Bibelstelle für die nigerianischen Frauen bedeutet, die oft von Armut, Unterdrückung und sogar Verfolgung geprägt sind.

Uns berührten immer wieder die Hoffnung und der starke Glaube, der aus diesen Geschichten spricht.

Imaginäre Reise und Geistkraft

Die imaginäre Reise nach Nigeria, auf die wir alle mitgenommen wurden, eröffnete uns viele Fakten, derer man sich so oft nicht bewusst ist.

Wir sangen wiederholt ein Lied in der Yoruba-Sprache, welches den Heiligen Geist herbeiruft, um diese Kraft den Menschen dort zuzusprechen. Diese Geistkraft, die wir alle immer brauchen können. Ganz afrikanisch

schwangen auch wir unser Tanzbein. Dadurch wurde auch die Spannung von Freude und Leid, von Tanz und Hilferuf, in welcher diese Menschen leben, für uns persönlich spürbar.

Genüsslicher Abschluss

Im gemütlichen Teil wurden wir alle mit einem feinen Zobo-Drink, mit Reis und Gemüse mit leckerer Erdnussauce und mit nigerianischen Chin-chin-Guetzli von Priska verwöhnt.

Diese Verbindung mit Frauen in Nigeria hat auch uns beschenkt und gestärkt.



Danke allen Mitfeiernden.

Priska Schürmann und Silvia Schambron

Fyrabig-Zeit im Frühling

Am 29. April und am 27. Mai von 19.00 Uhr bis 19.40 Uhr sind Sie eingeladen, in der Kirche Neuenkirch bewusst und besinnlich in den Abend zu starten.

Ich freue mich auf Sie.

Silvia Schambron-Leu

Ostern beginnt dort, wo wir glauben, dass alles vorbei ist

Durch das Feuer zum Leben

Manchmal fühlt sich das Leben an, als müssten wir durch ein Feuer gehen. Etwas zerbricht. Etwas endet. Etwas stirbt.

Wir erleben Abschied, Krankheit oder Verlust. Manchmal scheint sogar die Hoffnung nur noch ein kleiner Funke zu sein.

Doch genau dort beginnt die Botschaft von Ostern.

Die Natur kennt dieses Geheimnis: Nach einem Brand wächst neues Leben. Ein Baum, der verbrannt scheint, treibt wieder aus.

Und alte Geschichten erzählen vom Phönix, der aus der Asche neu entsteht.

Ostern sagt:

Auch Gott geht diesen Weg mit uns. Ostern erzählt von Jesus Christus, der durch Leid und Tod gegangen ist. Doch der Tod konnte ihn nicht festhalten.

Gott hat gewirkt und zeigt uns, wie mächtig seine Liebe ist.

Damit zeigt er uns: Der Tod hat nicht das letzte Wort.

Jesus ist hindurchgegangen durch das Feuer des Todes – um den Tod zu besiegen und uns voranzugehen.

Jesus sagt:

«Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.»

Er ist uns vorausgegangen, um uns einen Platz zu bereiten.

Darum dürfen wir hoffen: Wir gehen nicht ins Nichts. Wir gehen in Gottes Leben.

Die Bibel nennt es das Reich Gottes. Manche nennen es Paradies oder Garten Eden.

Ich nenne es: Leben in der Liebe Gottes.

Denn Ostern sagt uns: Der Tod ist nicht das Ende – er ist der Beginn des wahren Lebens.

Thomas Schummel



Sakristaninnen Hellbühl Rollentausch



Margrith Riedweg.

Die aktuelle Sakristanin Margrit Riedweg erreicht im Oktober 2026 das gesetzliche Pensionsalter. Bereits 29 Jahre übt sie ihren Dienst mit grossem Engagement, Sorgfalt und Herzblut aus und hat das kirchliche Leben massgeblich mitgeprägt.

Erfreulicherweise ist die Nachfolge bereits geregelt: Die bisherige Aushilfssakristanin Priska Schürmann-Frei wird die Aufgabe als ordentliche Sakristanin übernehmen. Damit kann wertvolle Kompetenz im Team ausgebaut werden und ein nahtloser Übergang ist gewährleistet.



Priska Schürmann.

Im Zuge dieses Wechsels kommt es zu einem Rollentausch: Margrit Riedweg wird der Pfarrei weiterhin als Aushilfssakristanin zur Verfügung stehen. So bleibt ihre langjährige Erfahrung der Pfarrei erhalten. Wir freuen uns sehr, dass sich diese wunschgemässe Nachfolgeregelung erfüllt hat und über die weitere Zusammenarbeit mit beiden Frauen!

Kirchenrat Hellbühl

Kirchenrat Hellbühl Jahresrechnung 2025

Die Rechnung 2025 weist mit dem Jahresgewinn von CHF 73'199.35 einen sehr erfreulichen Abschluss aus. Der Kirchenrat beantragt, den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung 2025 von CHF 73'199.35 als zusätzliche Abschreibung (CHF 10'000.00) und als Vorfinanzierung der Kirchenrenovation (CHF 50'000.00) sowie als Einlage ins Eigenkapital (CHF 13'199.35) zu verwenden.

Botschaft

Die Botschaft zur Jahresrechnung ist seit dem 1. bis 30. April auf der Homepage www.pfarrei-hellbuehl.ch aufgeschaltet und liegt seit diesem Datum ebenfalls in der Pfarrkirche zum Mitnehmen auf. Ausserdem kann ein gedrucktes Exemplar beim Pfarreisekretariat telefonisch (041 467 09 06)

oder per E-Mail (pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch) bestellt werden.

Rechnungsreferendum

Die Jahresrechnung unterliegt dem Rechnungsreferendum. Die Rechnungskommission hat die Jahresrechnung geprüft und genehmigt. Dieser Entscheid wird gemäss § 24 Abs. 2 KGG rechtskräftig, wenn nicht innert 30 Tagen ab Datum der amtlichen Publikation (1. April 2026) 5 % der Stimmberechtigten der Kirchgemeinde das Begehren stellen, die Rechnung sei der Kirchgemeindeversammlung zu unterbreiten.

Danke für Ihr Interesse.

Kirchenrat Hellbühl

Gottesdienste

Rosenkranzgebet Neuenkirch

Jeweils Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag, wenn nicht anders vermerkt, 18.00 in der Wallfahrtskapelle

Donnerstag, 16. April

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
09.00 Hellbühl: Eucharistiefeier
19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Samstag, 18. April

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier

Sonntag, 19. April - Erstkommunion

10.00 Hellbühl: Eucharistiefeier mit den Erstkommunikanten; Mitgestaltung: Chor Cantamus und Feldmusik; zum Gottesdienst sind alle Pfarreiangehörigen eingeladen

Dienstag, 21. April

09.00 Neuenkirch: Seniorengottesdienst in der Wallfahrtskapelle

Mittwoch, 22. April

07.25 Neuenkirch: Morgengottesdienst, 1.-6. Klassen in der Wallfahrtskapelle
10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrütli

Donnerstag, 23. April

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
19.00 Neuenkirch: Bittgang zur Kapelle St. Wendelin, Rippertschwand; anschliessend gegen 20.00 Gottesdienst in der Wallfahrtskapelle Niklaus Wolf (bei Regenwetter: Gottesdienst um 19.00 in der Wallfahrtskapelle mit eucharistischer Anbetungsstunde)

Freitag, 24. April

19.30 Neuenkirch: Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus

Samstag, 25. April

17.30 Hellbühl: Eucharistiefeier

Sonntag, 26. April

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier; anschliessend Chelekafi im Conventus

Montag, 27. April - Vater-Wolf-Abend

17.30 Neuenkirch: Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche
18.30 Neuenkirch: Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier in der Wallfahrtskapelle; anschliessend eucharistische Anbetung und Heilungsgebet

Mittwoch, 29. April

07.25 Hellbühl: Morgengottesdienst, 1.-6. Klassen
10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier im WPZ Lippenrütli
19.00 Neuenkirch: Fyrabig-Zeit; Gestaltung: Silvia Schambron-Leu

Donnerstag, 30. April

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
09.00 Hellbühl: Eucharistiefeier
19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle



Der Osterhase hat seine Pflichten erledigt ...

Foto: Rippertschwand; Natalie Fischer

Agenda

Pfarreausflug Rain nach St. Urban

Samstag, 18. April
8.45 Abfahrt, Pfarreiheim
15.30 Rückfahrt nach Rain

Patenanlass Firmung

Samstag, 25. April
8.30–12.00 Pfarreiheim/Pfarrkirche Rain
Die Firmanden bereiten sich mit ihren Paten auf die Firmung vor.

Chilbi-Gottesdienst Hildisrieden

Sonntag, 26. April
10.00 Aula Inpuls
Mit Erich Hausheer, Musik: Jodelduett Luisa, (Isabelle Bucheli, Luzia Schöpfer-Bucheli), Begleitung Kevin Amstutz, Akkordeon, Niklas Bühler, Flügel

Meditatives Tanzen

Dienstag, 28. April
19.30 Pfarreizentrum Hildisrieden
Mit Elisabeth Imfeld

Kirchgemeinden Hildisrieden und Rain

Jahresrechnungen 2025



Hildisrieden

Die Botschaft zur Jahresrechnung 2025 der Kirchgemeinde Hildisrieden kann ab 6. April 2026 im Schriftenstand der Kirche oder beim Pfarreisekretariat bezogen werden. Zudem sind die Unterlagen ab diesem Datum auf der Homepage www.pfarrei-hildisrieden.ch aufgeschaltet.

Die Jahresrechnung unterliegt dem Rechnungsreferendum. Die Rechnungskommission hat die Jahresrechnung geprüft und genehmigt. Dieser Entscheid wird gemäss § 24 Abs. 2 KGG rechtskräftig, wenn nicht innert 30 Tagen ab Datum der amtlichen Publikation (6. April 2026) 5 % der Stimmberechtigten der Kirchgemeinde das Begehren stellen, die Rechnung sei der Kirchgemeindeversammlung zu unterbreiten.

Für Ihr Interesse dankt Ihnen
der Kirchenrat.



Rain

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass wir wiederum einen positiven Abschluss präsentieren dürfen. Die Botschaft kann ab dem 10. April 2026 im Schriftenstand der Kirche, beim Pfarreisekretariat und beim Kirchmeieramt bezogen werden. Zudem sind die Unterlagen ab diesem Datum auf der Homepage www.pfarrei-rain.ch vorhanden.

Die Jahresrechnung unterliegt dem Rechnungsreferendum. Die Rechnungskommission hat die Jahresrechnung geprüft und genehmigt. Dieser Entscheid wird gemäss § 24 Abs. 2 KGG rechtskräftig, wenn nicht innert 30 Tagen ab Datum der amtlichen Publikation (10. April 2026) 5 % der Stimmberechtigten der Kirchgemeinde das Begehren stellen, die Rechnung sei der Kirchgemeindeversammlung zu unterbreiten.

Für Ihr Interesse dankt Ihnen
der Kirchenrat.

Osterkerze 2026, Rain

Lebensfreude & Verbundenheit

Gedanken zur Osterkerze

«Ich aber darf wachsen und gedeihen wie ein Ölbaum, der im Schutz von Gottes Haus grünt. Für alle Zeiten weiss ich mich geborgen, weil Gott gütig ist.»

Psalm 52,10

Unsere neue Osterkerze symbolisiert Wachstum, Gemeinschaft und Freude.

Die blauen und grünen Bögen erinnern an die Erde und das Wasser – an die Quelle allen Lebens, die es uns ermöglicht, das, was wir säen, zu etwas Grosssem wachsen zu lassen.

Die drei Figuren stehen für gegenseitige Unterstützung, Zusammenhalt und die Freude, die uns in der Gemeinschaft verbindet.

Die Äste, die zu einem Baum geformt sind, verkörpern Wachstum, Entwicklung und die unerschütterliche Hoffnung, die uns trägt.

Mit dieser neuen Kreation drückt die Künstlerin die Lebensfreude, die Verbundenheit und das harmonische Miteinander in der Pfarrei und Kirchgemeinde Rain aus. Die Mitarbeitenden, ehrenamtlich Helfenden und Mitglieder der Kirchgemeinde und Pfarrei Rain tragen entscheidend dazu bei, dass dieses Miteinander so lebendig und erfolgreich ist.



Der Baum, tief verwurzelt in der Botschaft Gottes, erinnert uns daran, dass Gott mit uns geht, uns stärkt und uns das Leben in der Auferstehung verheissen hat.

Möge uns dieses Zeichen Mut und Hoffnung verleihen, damit wir zuversichtlich und voller Vertrauen in die Zukunft gehen.

Herzlichen Dank ...

... den beiden Künstlerinnen Ruth Estermann-Aeschbach und Franziska Burri-Meier. Seit Ostern können die gesegneten Osterkerzen in unseren Kirchen gekauft werden.

Mögen sie uns viel Licht, Hoffnung, Freude und Kostbarkeiten schenken.



Osterkerze 2026, Hildisrieden

Farben des Lebens - Farben der Liebe



Bibeltext

Das ist der Bund, den ich für alle Zeiten mit euch und mit allen lebenden Wesen bei euch schliesse. Als Zeichen dafür setze ich meinen Bogen in die Wolken. Er ist der sichtbare Garant für die Zusage, die ich der Erde mache. (Gen. 9, 12-13, Gute Nachricht Bibel)

Sichtbares Zeichen der Zusage Gottes
farbenfroh
versöhnlich
friedlich

über alles Grau hinweg
nicht grau in grau
sondern ein Feuerwerk aus Farben
Farben des Lebens, Gottes allumfassende Liebe

Nach einer dunklen, wolkenverhangenen Zeit
erstrahlt es als Zeichen der Zuversicht
die Liebe allumfassend

Text: Ruth Estermann-Aeschbach

Rückblick Hildisrieden und Rain

Palmsonntag

Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass dieser schöne Brauch aufrechterhalten werden kann. Dank euch erlebten wir zwei eindrückliche und berührende Familiengottesdienste.

Mögen uns die Palmzweige und Palmen, die uns an Jesus erinnern, Schutz geben und den Mut, zu unserem Glauben zu stehen.



Palmsonntag in Rain.

Bild: Margrit Leisibach Hausheer

Gottesdienste

Mittwoch, 15. April

09.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Donnerstag, 16. April

09.00 Rain: Kein Gottesdienst

Samstag, 18. April

17.30 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries, Musik: Andreas Wüest, Orgel

Sonntag, 19. April

10.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries, Musik: Andreas Wüest, Orgel

Mittwoch, 22. April

09.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier

Donnerstag, 23. April

09.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier

Samstag, 25. April

17.30 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer, Musik: Niklas Bühler, Orgel

Sonntag, 26. April - Chilbisonntag

10.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer; Musik: Jodelduett Luisa (Isabelle Bucheli und Luzia Schöpfer-Bucheli), Begleitung Kevin Amstutz, Akkordeon, und Niklas Bühler, Flügel, Aula Impuls

Dienstag, 28. April

19.30 Hildisrieden: Meditatives Tanzen mit Elisabeth Imfeld, Pfarreizentrum

Mittwoch, 29. April

09.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Donnerstag, 30. April

09.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier

Freitag, 1. Mai - Kirchweihstag

10.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Simone Häfliger, Musik: Andreas Wüest, Orgel



Palmsonntag in Hildisrieden.

Bild: Robi Duss

Ein grosses Dankeschön geht an:

- Hanny und Roby Duss für die Organisation der Stechpalmen und die Unterstützung und Anleitung für die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse für die Palmkreuze
- Martin Bachmann für das Bereitstellen des Materials für die Palmzweige
- Christa Wolf, Marlies Mehr, Elisabeth Imfeld, Erika Estermann, Sibille Krieger für die Palmzweige
- Den Ministrant/-innen und Sakristaninnen in Rain für die grosse Ministrantenpalme und die Palmzweige

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Eich

18. April: Jzt. Ursula Drews

Sempach

26. April: 1. Jzt. Nina Ceresa-Wey. Jgd. Antonio Ceresa-Wey

Neuenkirch

18. April: Jgd. Alois Dubach-Stirnemann; Jzt. Hans Bühlmann-Gemperli; Philomena Obertüfer; Josy und Alois Muff-Stirnemann, Werner Muff, Peter Muff-Kronenberg
23. April: Jzt. für eine gute Sterbestunde

Hildisrieden

26. April: Jgd. Heidi Krieger-Stalder

Verstorben

Irene Odermatt-Heutschi im Alter von 74 Jahren; Montag, 16. März (Neuenkirch)

Josy Weber-Galliker im Alter von 82 Jahren, Donnerstag, 19. März (Sempach Station)

Juliana Schwegler-Schmidlin im Alter von 83 Jahren, Sonntag, 22. März (Rain)

Roger Bühlmann-Burkard im Alter von 50 Jahren, Mittwoch, 25. März (Neuenkirch)

Moritz Ruckli-Koch im Alter von 88 Jahren, Donnerstag, 26. März (Rain)

Niklaus Estermann-Jund im Alter von 78 Jahren, Donnerstag, 26. März (Hildisrieden)

Getauft

Junis Burkhardt, 21. März (Sempach)
Milena Stofer, 29. März (Neuenkirch)
Ladina Gabiallavetta, 5. April (Neuenkirch)

«Jesus Christ Superstar» im Stadttheater Bern

Jesus als Opfer von Gruppendynamik



Jesus (im Zentrum, sitzend) fühlt sich von den Jünger/-innen unverstanden.

Bilder: Robert Lewis

Das Berner Stadttheater zeigt «Jesus Christ Superstar». Im Zentrum der Rockoper steht weniger die biblische Geschichte als eine zeitlose Parabel über Gruppendynamik und Idole.

Das Bühnenbild ist schlicht in Grau- und Beigetönen gehalten. Links die Fassade eines Gebäudes, rechts führt eine lange Treppe zu einer Seitentür, davor eine kleine Balustrade. Auf der Treppe liegt reglos ein Mensch: Es ist Jesus kurz nach seiner Verhaftung. Die Tür schwingt auf und Pilatus in langem, hellblauem Umhang mit goldenen Pflanzenmustern stürzt aus der Tür. Achtlos läuft er an Jesus vorbei die Treppe herunter. «Who is this broken man?» (Wer ist dieser gebrochene Mann?), fragt Pilatus, hörbar entnervt. Seine ruckartigen Bewegungen verraten eine gewisse Unsicherheit. Ein Wächter zerrt Jesus von der Treppe und drückt ihn mit einem Gewehr auf die Knie. Während des nun folgenden Verhörs durch Pilatus schweigt Jesus weitgehend.

Zum Idol hochstilisiert

«Jesus Christ Superstar» zeigt die letzten Tage im Leben Jesu, vom Einzug in Jerusalem bis zu seinem Tod am Kreuz. Das Stadttheater Bern bringt die Rockoper von Andrew Lloyd Webber ab Ende März auf die Bühne. Das Stück aus dem Jahr 1971 und die Verfilmung (1973) waren ein grosser

Erfolg. Allerdings übten vor allem christliche Kreise auch Kritik, etwa an der angedeuteten Liebesbeziehung zwischen Jesus und Maria Magdalena, an Judas als zentraler Figur mit sympathischen Zügen oder an einem Pilatus, der an seinen eigenen Handlungen zweifelt.

Zeitlose Parabel

Für Tomo Sugao, Regisseur der Berner Inszenierung, steht nicht die religiöse Geschichte im Zentrum. Er betont vielmehr die allgemeingültige Parabel. «Die Gesellschaft sehnt sich nach Erlösung, deshalb macht sie einzelne Figuren zu «Superstars», sagt Sugao gegenüber dem Pfarreiblatt. «Das ist absolut modern, das können Menschen wie Alexej Nawalny oder Greta Thunberg sein.» Zuerst komme Jesus mit seiner Botschaft der Nächstenliebe gut an, «doch dann wird er zum Idol hochstilisiert und zerbricht daran, weil er die Erwartungen nicht erfüllen kann».

«Es geht stark um Gruppendynamik», sagt auch Til Ormeloh, der in einem Teil der Aufführungen Jesus verkörpert, in den anderen Pilatus. «Wie kann eine einzelne Person zum Anführer einer ganzen Gruppe werden?» Genau dies sei auch das Anspruchsvolle an dieser Rolle: «Was hat eine Person für eine Ausstrahlung, dass sie so viele Leute überzeugen kann? Wie stelle ich das dar?», fragt sich der Sän-

ger und Schauspieler.

Hinter der Darstellung stecke viel Handwerk, verrät Ormeloh: «Zuerst muss man den Part singen können. Das hohe G zu erreichen, erfordert Training. Erst am Ende packt man die Emotionen darüber.» Was die Emotionen angeht, ist er mit seiner Darstellung des Pilatus in der heutigen Probe noch nicht zufrieden: «Ich muss noch etwas Energie rausnehmen. Seine Wut muss noch stärker aus der Unsicherheit kommen.»

Pilatus im Dilemma

Auf der Bühne wird inzwischen eine neue Szene geprobt: Nach dem Verhör bei Herodes steht Jesus erneut vor Pilatus. Die Bühne wird dazu zweigeteilt, der hintere Teil in die Höhe gehoben. Dadurch sind sowohl die Menschenmenge wie der Gerichtshof mit Pilatus, Jesus und den Hohepriestern sichtbar. Oben schreit die Menge immer lauter: «Crucify him!» (Kreuzige ihn!) Unter dieser tobenden Menge schweigt Jesus selbst dann noch, als er ausgepeitscht wird – im Stück vor allem akustisch und durch die Zuckungen der Tänzer:innen auf der oberen Bühne verdeutlicht. Am Ende der Szene schlägt sich der verzweifelte Pilatus gleichsam auf die Seite der Menge: Über eine Leiter flieht er aus dem Gerichtshof auf die obere Bühne, wo er schliesslich zusammenbricht.



Das letzte Abendmahl in Bern - eine moderne Variante von Leonardo da Vincis berühmtem Gemälde.

«Pilatus ist in diesem Stück im grössten Dilemma», findet Til Ormeloh, der ihn an der heutigen Probe verkörpert. «Jesus weiss, dass er sterben muss, Judas weiss, dass er Jesus verraten muss, um die Geschichte zu vollenden. Pilatus aber wird gezwungen, das Todesurteil zu fällen. Dabei hat er durchaus Sympathie für Jesus.»

Gottes Plan als Schicksal

Tyce Green, der an der heutigen Probe Jesus spielt, möchte diesen vor allem menschlich zeigen. «Das Stück ist insofern ein einzigartiges Werk, als man Jesus dabei zusieht, wie er menschliche Emotionen und Situationen auf extremste Weise erlebt.» Dies zeige sich besonders in den Szenen, in denen er passiv erscheint. «Jesus hat seine Mission akzeptiert, aber er durchlebt nun die menschlichen Momente der Prophezeiung, die er selbst vorhergesagt hat. Das ist neu für ihn.»

Für die Schauspieler hat dieser Plan

Gottes mit Jesus etwas Schicksalhaftes, das sie nicht weiter in Frage stellen. «Judas ist eine Art Schachfigur in einem grösseren Spiel», sagt Allen Marchioni, der Judas verkörpert. «Ohne ihn könnte sich die Prophezeiung nicht erfüllen.» Judas nur als Bösewicht oder Verräter zu betrachten, sei zu eindimensional. «Jesus und Judas sind wirklich gute Freunde. Jesus braucht jemanden, der ihn verrät, jemanden, dem er vertraut, dass er das auch wirklich tut», so Marchioni. «Ich halte Judas für den vertrauenswürdigsten Apostel Jesu.»

Mit Jesus seelenverwandt

Einer der berühmtesten Songs der Oper wird von Maria Magdalena gesungen: «I don't know how to love him» (Ich weiss nicht, wie ich ihn lieben soll). Ein Lied, das Spekulationen darüber weckt, ob sie und Jesus ein Liebespaar waren. In der Berner Inszenierung werde das nicht so stark unterstrichen, sagt Anastasia Troska,

die Maria Magdalena darstellt. «Jesus ist im Stück ein Mensch, der zuerst an andere denkt und zu wenig an sich. Maria Magdalena sieht das und versucht, Jesus zu schützen.» Aus ihrer Sicht sind die beiden seelenverwandt. «Das ist für mich eine Art Liebe.» Troska glaubt durchaus, dass Maria mehr für Jesus empfindet, «aber sie kommt nicht dazu, diesen letzten Schritt zu tun, weil er für alle da ist.» Güte, Nächstenliebe, Frieden nennt auch Tyce Green als zentrale Botschaft Jesu. «Seine Werte und Lehren sind zutiefst menschlich. Unabhängig davon, ob jemand ihm oder einer anderen religiösen Figur folgt, kommt es letztlich darauf an, was er gelehrt hat und wie sich dies positiv auf den Kern des Menschen auswirken kann.»

Sylvia Stam

Luzerner Landeswallfahrt

«Verbunden unterwegs» nach Einsiedeln

Am ersten Wochenende im Mai findet jeweils die Landeswallfahrt der Katholischen Kirche im Kanton Luzern nach Einsiedeln statt.

Am Samstag machen sich Gruppen zu Fuss und mit dem Velo auf den Weg von Luzern nach Einsiedeln, der Sonntag ist der offizielle Wallfahrtstag mit Beteiligung von Kantons- und Regierungsrat. «Luzern» gestaltet jeweils zwei Gottesdienste mit. Dieses Jahr ist der Synodalkreis Pilatus mit dessen Pfarreien an der Reihe. «verbUNDen unterWEGs»: Unter dieses Motto stellt er die Wallfahrt.

2./3.5., Fusswallfahrt 7.15, Endstation Bushaltestelle Linie 8 im Würzenbach, Luzern, ohne Anmeldung. Velowallfahrt 7.45, Musikpavillon am Nationalquai, Anmeldung unter lukath.ch/wallfahrt



Unterwegs auf der Fusswallfahrt 2025.

Bild: Charly Freitag



Während Pilatus (rechts) auf der unteren Bühne Jesus (Mitte) verhört, schreit die Menge oben «Kreuzige ihn!».

Salon Theologie

Maria Magdalena ohne Kitsch

Von Maria Magdalena gibt es vielfältige Bilder. Von der Lieblingsjüngerin, mit der Jesus Kinder gehabt haben soll, steht nichts in der Bibel. Die Spur führt nach Magdala, damals vom Krieg gezeichnet. Die Magdalenerin unter dem Kreuz repräsentiert die weibliche Bevölkerung des kriegsversehrten Landes. Es bleibt wenig Raum für Romantik, aber viel, um über Krieg, die Folgen von Krieg und Gewalt nachzudenken.

3.6., 20-21.30, via Zoom, Leitung: Luzia Sutter Rehmann, Professorin für Neues Testament, Uni Basel. Kosten: Fr. 25.-, Anmeldung bis 2.6. unter tbi-zh > Theologie > Salon Theologie

Pfarreiadressen

Eich Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch
041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreinneuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat
041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden
041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
6026 Rain
041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb
elena.ulliana@pfarreisempach.ch

Worte auf den Weg



Bild: Clara Wallmann

Liebe ist der Schritt über den Abgrund,
den wir sonst nicht wagen würden.

Anke Maggauer-Kirsche (*1948),
Lyrikerin und Aphoristikerin